

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 36 (1960-1961)
Heft: 11

Artikel: Über die Chemiefasern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1074275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ÜBER DIE

CHEMIEFASERN

von * *

Alle Frauen, Hausfrauen und Berufstätige, haben mit Kunststoffen zu tun, aber die Auswahl ist in so verwirrender Fülle vorhanden, daß der nötige Überblick fehlt. Einen solchen stellt hier ein Fachmann dar.

Als im Frühjahr 1940 in den Vereinigten Staaten von Nordamerika die ersten Nylonstrümpfe verkauft wurden, machte eine breitere Öffentlichkeit erstmals Bekanntschaft mit einer künstlich erzeugten Textilfaser.

Heute, zwanzig Jahre später, werden neben all den verschiedenen -lon (Nylon, Perlon, Grilon, Orlon, Dralon usw.) eine Menge weiterer Kunstfasern angepriesen. Bestimmt sind Ihnen Namen wie Terylene, Trevira, Rilsan, Dacron, Rhovyl schon einmal begegnet; Sie haben sich vielleicht sogar gefragt, ob alle diese Neuentwicklungen überhaupt unseren Bedürfnissen entsprechen und genügend Absatz finden.

Über 200 verschiedene Chemiefasern sind heute dem Fachmann bekannt. Nylon, eine der ältesten Erfindungen, ist immer noch das bekannteste und am meisten verkaufte Produkt. Es wurde in über 10jähriger Forschungsarbeit bei der weltbekannten Firma du Pont de Nemours in den USA entwickelt. Seine Anwendungsgebiete sind heute praktisch unbegrenzt: Strümpfe, Damen- und Herrenbekleidung, Fischeschnur, Förderbänder, Fallschirme, Zahnbürsten usw. Die besonderen Eigenschaften des Nylons wurden schon unzählige Male gepriesen, ebenso oft Bedenken geäußert. Es brennt zwar nicht; schmilzt aber bei einer Temperatur von über 220 Grad Celsius. Sie dürfen sich im Nylonkleid ohne Gefahr photographieren lassen und seine gesundheitsschädigenden Einflüsse hat bis heute noch niemand bewiesen.

Da sich aber alle Kleidungsstücke aus Nylon sehr leicht waschen lassen, geringer Pflege bedürfen, sehr solide sind und in gefälligen Farben und Drucken verkauft werden, fand diese neue Faser rasch eine Menge Freunde. Wußten Sie schon, daß heute jede Schweizerin feinere Strümpfe trägt als die Hofdamen von Versailles, die Vertreterinnen irdischer Prachtenfaltung im 18. Jahrhundert?

Nur unwesentlich unterscheidet sich Nylon von Perlon, einer deutschen Erfindung. Schweizer Chemiker erfanden Grilon und Bodanyl, zwei Kunstfasern, die ebenfalls mit Nylon verwandt sind. Ihre relativ späte Entwicklung und die beschränkte Produktion verhindern leider eine weite Ausbreitung unserer einheimischen Fasern. Immerhin konnten sie sich auch einen, wenn auch geringen, Marktanteil sichern. Genau gleich erging es den beiden italienischen Erfindungen Lilion und Helion, die bei uns kaum bekannt sind; Rilsan, ein französischer Verwandter des Nylons dagegen kennen wir als Sockengarn.

Alle dem Nylon verwandten Fasern sind wenig sonnenbeständig; besonders die gefärbten Gewebe ertragen keine längere starke Sonnenbestrahlung.

Orlon, eine in Deutschland entwickelte und in den USA hergestellte Chemie-Faser, füllt jedoch diese Lücke aus. Zeltstoffe, Sonnenstoren, Vorhänge, Damen- und Herrenoberbekleidung aus Orlon sind nicht nur sehr wetter- und sonnenbeständig, sondern auch überaus dauerhaft. Die gleichen Eigenschaften zeichnen auch die verwandten Fasern Dralon (von Bayer, Deutschland) und Acrilan (USA) aus.

Während des zweiten Weltkrieges erfanden englische Chemiker das heute allgemein bekannte Terylene, das besonders als Mischgewebe mit Wolle große Bedeutung erlangte. Damen schätzen die Dauerfalten an ihren Jupes; Herren die permanenten Bügelfalten. Terylene wird heute in Lizenz in den meisten westeuropäischen Ländern hergestellt und heißt in Frankreich Tergal, in Italien Terital, in Holland Terlenka, in Deutschland Trevira und in Nordamerika Dacron. Eine Terital-Krawatte besteht also aus dem genau gleichen Material wie eine Dacronweste; einzig die Art des Gewebes und die Dicke des Fadens unterscheiden sich.

Erinnern Sie sich noch des wagemutigen Froschmannes, der im vorletzten Winter von Schaffhausen nach Rotterdam schwamm? In

der Presse wurde seine Leistung gebührend gefeiert und auch darauf hingewiesen, daß sie dank eines neuartigen Schwimmanzuges erreicht werden konnte. Louis Lourmais trug unter seinem Gummianzug Wäsche aus Rhovyl, einer Chemiefaser, die fast die gesamte vom Körper abgegebene Wärme zurückhalten kann. Ja, sie wird vom Körper sogar leicht elektrostatisch aufgeladen und gibt somit ein noch größeres Wärmegefühl. Ohne gesundheitliche Schädigungen verbrachte Lourmais täglich zehn bis fünfzehn Stunden im eiskalten Wasser. Unterwäsche aus Rhovyl wird im Volksmund oft auch Rheumawäsche genannt, da sie dank ihrer Wärmerückhaltung Gelenk- und Gliederschmerzen lindert; eine dauernde Heilung bringt sie jedoch nicht. Übrigens ist die Rhovyl verwandte Pe-Ce Faser die älteste Erfindung auf dem Gebiete der Chemiefasern, doch wurde sie während über 20 Jahren nicht ausgewertet. Neben dem französischen Rhovyl hat sich auch das italienische Movyl einen bedeutenden Absatz gesichert.

Viele der hier beschriebenen Kunstfasern werden noch veredelt, das heißt chemisch oder mechanisch behandelt, um ihre Eigenschaften zu verbessern.

Eine mechanische Veredlung sei kurz beschrieben:

Nylon- und Perlongewebe sind wohl sehr stark, elastisch und von geringem Gewicht; doch fühlen sie sich während der kalten Jahreszeit nicht besonders warm an. Überdies nehmen sie ohne besondere Behandlung nur eine beschränkte Menge der unvermeidlichen Ausdünstung des menschlichen Körpers auf. Diese, heute zum Teil beseitigten Nachteile, fallen dahin, wenn die glatte Faseroberfläche des Garnes aufgeraut wird. Dabei entsteht eine Kräuselung des Fadens, die ihm wollähnliche Eigenschaften verleiht und dazu seine Elastizität erhöht. Wie bei der Wolle regulieren die Luftblasen im gekräuselten Nylongarn die Temperatur und ermöglichen eine größere Schweißaufnahme. Diese Eigenschaften sind der Wolle «angeboren»; dem gekräuselten Nylon- oder Perlongarn werden sie künstlich verliehen.

Eines der bekanntesten Kräuselgarne ist «HELANCA», eine schweizerische Erfindung, die heute weltweite Verbreitung gefunden hat. Nicht nur zu Strümpfen und Socken, Badeanzügen und Skihosen, sondern auch zu Unterwäsche, Strumpfhosen, Trainingsanzügen, Pullovern, Handschuhen, Tricotkleidern usw. wird «HELANCA»-Garn verarbeitet, denn es vereinigt die Vorteile der Chemiefasern mit den geschätzten Eigenschaften der Wolle.



CHALET-Käse immer ein Genuss!

ALPINA KÄSE AG, Burgdorf

BERNHARD ADANK

Schweizer Ehebüchlein

Aussprüche von Denkern und Dichtern
Entzückendes Geschenkbändchen. Geb. Fr. 6.-

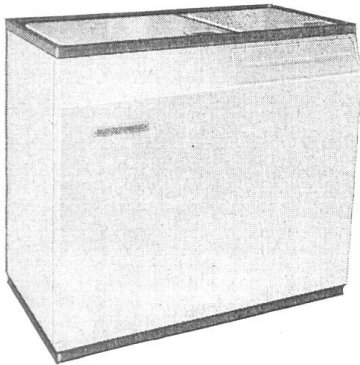
ADOLF GUGGENBÜHL

Schweizerisches Trostbüchlein

Vignetten von Walter Guggenbühl
7.-8. Tausend, Preis Fr. 5.40

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1

NEU und unübertroffen
in seiner Art ist
DUO-ZETOMATIC



WASCHAUTOMAT für 5 kg Trockenwäsche. Max. Waschergebnis bei minimalstem Verbrauch an Strom und Waschmittel, spez. Schongang für Feinwäsche, Wolle und Nylon. Unabhängige **SCHLEUDER** ca. 3000 U/min. mit ausgezeichnetem Trockeneffekt. Einfachste Bedienung. Kein Festanschluss — somit keine Installationskosten — auf Rollen fahrbar und deshalb überall aufstellbar. 220 oder 380 V Fr. 1745.—
Auch grosse Auswahl anderer Waschmaschinen und Vollautomaten wie **BRILLANT, AEG LAVAMAT** usw. schon ab Fr. 875.—
Modernste **WÄSCHESCHLEUDERN** ab Fr. 274.—
Auf Wunsch bequeme **RATENZAHLUNGEN**.
GARANTIE: 1 Jahr für alle Geräte.
SERVICEDIENST in der ganzen Schweiz.

Waschautomaten Verkaufs AG.

Zürich, Badenerstrasse 18/I Telephone 051 23 82 83

3 SAIS-Qualitäten für hohe Ansprüche



SAIS mit 10 % Butter
PLANTA - Pflanzenmargarine
SAIS-Oel

OFP 1/80

Ich wünsche mir nur Sigg-Geschirr!

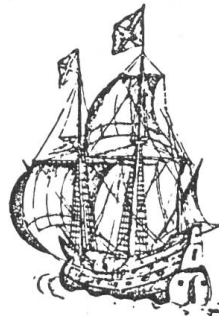


SIGG

Die Spanne unseres Haushalt- und Kochgeschirrsortimentes reicht vom Teesieb bis zum Dampfkochtopf.

FSP3

Aktiengesellschaft Sigg
Frauenfeld
Aluminium- und
Metallwarenfabrik



**Wer an
die Magie...**

des Würzens glaubt, wird mit der LEA & PERRINS Worcester-Sauce zu gutem Erfolg gelangen. Diese nach alten indischen Rezepten hergestellte Gewürz-Sauce übt nicht nur eine würzende, sondern auch eine verdauungsfördernde Wirkung aus. Sie gehört zu den wichtigsten Küchenhilfsmitteln eines modernen Haushalts.

Verwenden Sie darum zu Suppen, Stews, Grills, Fleischsaucen, Fisch, Käse und ganz besonders zu Tomato Juice stets Worcester-Sauce. Verlangen Sie aber ausdrücklich LEA & PERRINS, die einzig echte Original-Sauce.

LEA & PERRINS